

ORGEL | KEYBOARD | DIGITALPIANO

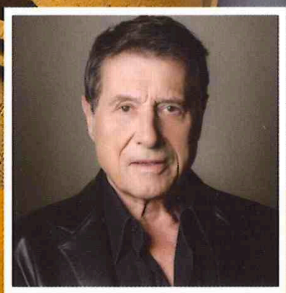
Jahre OKEY

Gestern - Heute - Morgen

Im Test:

- Kurzweil Forte - Stagepiano
- Yamaha PSR-E443 - Einsteiger-Keyboard
- IMG Stage Line C-RAY/8 - Säulen-PA
- Waldorf Streichfett - String-Synthesizer

Korg Pa3XLe
Top-Entertainer
zum Sparpreis? ▼



Jubiläums-Arrangement:
Vielen Dank für
die Blumen!
Zum 80. Geburtstag
von Udo Jürgens



G 9252

4 190925 205805



DAS TASTENFESTIVAL
Das war Bad Aibling 2014
Großer Fotobericht
im Heft



REPORTAGE TASTENFESTIVAL 2014

REPORTAGE

O'SPUID IS	42
Die Höhepunkte des Tastenfestivals 2014 in Bad Aibling in Wort und Bild	
HINEINGEHÖRT + ANGESPIELT	48
Besprechungen aktueller Tonträger und Noten	
90 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE	72
Die Wurlitzer Opus 647 steht nun in St. Gallen in der Schweiz	

TEST

KORG PA3XLE	82
YAMAHA PSR-E443	86
KURZWEIL FORTE	90
WALDORF STREICHFETT	94
IMG STAGE LINE C-RAY/8	98
SOFTWARE KOMPAKT	102
HALION SONIC 2	



EDITORIAL: Wie doch die Zeit vergeht	III
TEST: Excelsus Adagio 35	IV
TEST: Pipeloops Hauptwerk-Sampleset	VIII
Oberlinger Orgel (1981) St. Joseph, Bonn-Beuel (61/III/P)	
VORBILDLICH INSTALLIERT	XII
Johannus Monarke in der Philippine-Arena, Manila	
NEU: ORLA Classical 61	XIII
NOTEN: Angespielt	XIV
Toccata / Dialog / Toccata / Zitaten-Toccata	
TRANSKRIPTION FÜR ORGEL	XVI
Antonín Dvorák: Slawischer Tanz nr. 2 e-moll Op. 72 Nr. 2	
NEU: Johannus Symphonica 450	XIII

Impressum



erscheint sechsmal jährlich in der
MAUTNER MEDIEN GMBH
Schwalbenweg 2
59469 Ense
Deutschland
Telefon: 02938 / 805510
Telefax: 02938 / 805501
Geschäftsführung: Claus Riepe

Internet:
www.okey-online.com
Email: info@okey-online.com

Redaktion:
Chefredaktion:
Claus Riepe
c/o Mautner Medien GmbH
Schwalbenweg 2,
59469 Ense, Deutschland
Telefon: 02938 / 805510
Telefax: 02938 / 805501
Email: riepe@okey-online.com
Ständige Mitarbeiter:
Thoralf Abgarjan, Harry Brandts,
Peter Dennler, George Fleury,
Roger Gsell, Thomas Gulz,
Robert Karasek, Hans-Dieter Karras,
Christoph Klüh, Ronald Metzger,
Pirmin Wäldin, Bernd Wurzenrainer

Abonnementverwaltung:
MAUTNER MEDIEN GMBH
Schwalbenweg 2
59469 Ense
Deutschland
Telefon: 02938 / 805510
Telefax: 02938 / 805501
Email: info@mautnermedien.de
Abo-Versand:
Faber Direktmarketing GmbH, 34127 Kassel

Erscheinung & Preise:
OKEY! erscheint 6 x jährlich
und ist im Abonnement sowie im
Bahnhofsbuchhandel, Kiosk und
im ausgewählten Musikfachhandel erhältlich.

Anzeigenverwaltung:
MAUTNER MEDIEN GMBH
Schwalbenweg 2, 59469 Ense, Deutschland
Telefon: 02938 / 805510
Telefax: 02938 / 805501
Email: info@mautnermedien.de

Bankverbindungen:
Volksbank Hellweg eG
IBAN: DE62 4146 0116 5014 5451 00
SWIFT BIC: GENODEM1SOE
Schweiz:
Swiss Post, PostFinance, 3030 Bern
IBAN: CH24 0900 0000 9139 3827 3
SWIFT BIC: POFICHBEXXX
Österreich:
Raiffeisenkasse Kreuzenstein
IBAN: AT81 3243 8000 0241 0959
SWIFT BIC: RLNWATW1438

Herstellung:
Grafik & Satz:
MAUTNER MEDIEN GMBH
Schwalbenweg 2, 59469 Ense, Deutschland
Druck:
Strube Druck und Medien OHG
Stimmerswiesen 3
34587 Felsberg, Deutschland

Vertrieb (Handel):
IPS Pressevertrieb GmbH
Carl-Zeiss-Straße 5
53340 Meckenheim, Deutschland

Namentlich gezeichnete Artikel geben die ausschließliche Meinung des Autors wieder, diese muss sich nicht mit der Meinung des Herausgebers decken.

ISSN 1023-7054



Die Wurlitzer, Opus 647 - vor (links) und nach der Restauration (rechts) - stand ursprünglich in einem Kino der Kleinstadt LaPorte im US-Bundesstaat Indiana (unten).



Jeff Weiler ist ein Spezialist für die Restaurierung von Wurlitzer-Organen und brachte auch die Opus 647 in St. Gallen wieder zum Klingen.

90 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE

Als der St. Gallener Organist Bernhard Ruchti 2010 für einen 10-monatigen Aufenthalt nach San Francisco aufbrach, ahnte er noch nicht, welche Folgen dieser Besuch haben würde... Jetzt ist sie in St. Gallen eingetroffen und wird im großen Saal des Gemeindehauses der St. Georgen Gemeinde installiert – eine original Wurlitzer Kinoorgel, Opus 647, aus dem Jahre 1923. Das ist natürlich eine Story für uns!

Na gut, streng genommen sind es schon 91 Jahre, die jene rüstige Orgel-Lady, die erst kürzlich die lange Reise von den USA in die Schweiz antrat und dort jetzt zu neuem musikalischen Leben erweckt wird, auf ihrem Mahagoni-Buckel hat. Doch beginnen wir die Geschichte ganz von vorn. Bernhard Ruchti, der Initiator des Theaterorgelprojektes, über das wir hier berichten, ist hauptamtlicher Kirchenmusiker im Kirchkreis St. Georgen, einem Teil der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde St. Gallen-Zentrum. Die Gemeinde unterhält ein Gemeindehaus mit einem großen Saal, in dem neben liturgischen Feiern wie Gottesdiensten, etc. auch Veranstaltungen wie Konzerte, Kindertheater, Seniorentreffen usw. durchgeführt werden.

Im Saal ist neben einem Flügel eine Pfeifenorgel aus dem Jahre 1947 installiert, die aber in die Jahre gekommen ist und mit ihren eher limi-

tierten klanglichen Möglichkeiten bei niemandem mehr Begeisterungstürme auslöst. Im Rahmen von Renovierungsarbeiten im Jahr 2011 wurde durch ein Gutachten bestätigt, dass eine Orgel, die nie gut gewesen ist, auch durch eine Revision nicht besser würde, daher entschloss man sich, nach einer Alternative Ausschau zu halten.

USA-BESUCH MIT FOLGEN

Nun begab es sich, dass Bernhard Ruchti vom Sommer 2010 bis zum Frühjahr 2011 in den USA weilte. In dieser Zeit lernte er die Tradition amerikanischer Theater- und Kinoorgeln kennen, wie sie in den 20er und 30er Jahren insbesondere durch die Firma Wurlitzer erbaut wurden. Diese Instrumente stellen bekanntlich letztlich reguläre Pfeifenorgeln dar, aber mit einer eher sinfonisch-orchestralen Ausrichtung zur



Bernhard Ruchti (oben ganz rechts) und sein Team sind natürlich stolz auf das Ergebnis (links).

DISPOSITION WURLITZER OP. 267, ST. GALLEN

Solo Manual: Bass 16', Bourdon 16', Vox Humana 16' (ab c°), Trumpet 8', Open Diapason 8', Tibia Clausa 8', Salicional 8', Flute 8', Vox Humana 8', Octave 4', Piccolo 4', Salicet 4', Flute 4', Twelfth 2 2/3', Piccolo 2', Tierce 1 3/5', Cathedral Chimes, Xylophone, Glockenspiel, Chrysoglott Harp

Solo Second Touch: Trumpet 16' (ab c°), Tibia Clausa 8'

Accompaniment Manual: Contra Viol 16' (ab c°), Vox Humana 16' (ab c°), Trumpet 8', Open Diapason 8', Tibia Clausa 8', Salicional 8', Flute 8', Vox Humana 8', Octave 4', Piccolo 4', Salicet 4', Flute 4', Vox Humana 4', Piccolo 2', Chrysoglott, Snare Drum, Tambourine, Castanets, Chinese Block

Accompaniment Second Touch: Tuba Horn 8', Tibia Clausa 8'

Pedal: Bass 16', Bourdon 16', Trumpet 8', Open Diapason 8', Tibia Clausa 8', Flute 8', Cello 8', Bass Drum, Kettle Drum, Cymbal

Tremulanten: Main Chamber, Solo Chamber, Vox Humana

Effekte (über Pistons): Horses Hooves, Surf, Birds, Auto Horn, Acme Siren, Fire Gong, Steamboat Wistle, Sleigh Bells, Door Bell

Freie Kombinationen: Solo & Pedal 1-2-3-4-5, Accompaniment & Pedal 1-2-3-4-5

Schweller: Main Expression, Solo Expression

Begleitung der damals aufkommenden Stummfilme. Sie mussten dazu über eine große dynamische Bandbreite, viele Klangfarben und perkussive Elemente bzw. Geräuscheffekte verfügen, um die Filmhandlungen adäquat musikalisch untermalen und unterstützen zu können. Im Unterschied zu klassischen Pfeifenorgeln verfügen diese Orgeln über einen erhöhten Winddruck, was den Klang präziser und zugleich farbiger (obertonreicher) macht. Der hohe Anteil an Zungenpfeifen trägt das seine zur Farbigkeit des Klanges und zur Verschmelzung des Gesamtensembles bei. Zu den perkussiven Elementen zählen etwa Glockenspiel, Röhrenglocken, Becken, Xylophon, usw., angetrieben von aufwändigen pneumatischen Einrichtungen.

Obschon solche Orgeln ursprünglich zur Begleitung von Stummfilmen entwickelt worden sind, sind sie stilistisch sehr vielfältig einsetz-

Peter Dennler

CH-6826 Riva San Vitale/Tessin

Fachschule für

Tasteninstrumente

Wochenkurse am Digitalpiano

intensiv - persönlich - individuell

- Einstieg in Blues und Boogie am Piano
- Begleiten und Improvisieren am Klavier
- Barpiano: Spieltechniken und Repertoire
- Alter und Spielstand unwichtig

Gratis-Kursdokumentation bei

Tel: CH-091-648 23 87 · Fax: CH-091-648 37 87

www.alfa52.com/dennler · Email dennler@alfa52.com

ORLA
The Sound of Italy

JamKey USB-Controller-Keyboards - für alle virtuellen Orgeln und andere Instrumente auf MAC und PC.

ORLA CDP10 - Digitalpiano mit gewichteter Tastatur und Sequencer. In edlem Schwarz oder Weiß erhältlich.

ORLA Grand Pianos - farbenfroh, klangvoll, preiswert! Und erst die kleineren Digital-Pianos im ORLA Programm!

ORLA gibt es jetzt bei M3C!

ORLA, der italienische Familienbetrieb mit der langen Tradition. Diese Erfahrung spürt man bei jedem ORLA-Instrument.

NEU: ORLA Classical 61
Leicht transportables Sakral-keyboard, das so ziemlich alles andere auch kann.

Weitere Infos bekommen Sie bei uns, Ihrem neuen ORLA-Vertriebspartner:
M3C Systemtechnik GmbH Berlin
Tel. 030 - 789 079-0
vertrieb@m3c.de · www.m3c.de

REPORTAGE WURLITZER IN ST. GALLEN

bar: große Teile des klassischen Repertoires lassen sich darauf ebenso spielen, wie Filmmusik, Schlager, Folk- und auch Popmusik. Dabei sind das gängige Gottesdienstrepertoire sowie die Begleitung des Gemeindegesanges mit diesen Instrumenten hervorragend gewährleistet.

Das erkannte auch Bernhard Ruchti, war vom Klang dieser Instrumente begeistert und erfuhr, dass in den Staaten immer wieder derartige Instrumente zum Verkauf angeboten würden. Und so entstand schließlich seine Vision, für das Kirchgemeindehaus St. Georgen eine originale historische Wurlitzer-Pfeifenorgel zu erwerben. Mit dieser Idee stieß er bei der Orgelkommission St. Georgen auf offene Türen, und immer mehr kristallisierte sich heraus, was für ein einzigartiges Instrument damit für das Kulturleben des Quartiers, der Stadt und der Region gewonnen wäre.

ORGEL MIT GESCHICHTE

Nachdem feststand, dass aus der Vision Wirklichkeit werden sollte, ging es auf die Suche nach einer geeigneten Orgel. Schließlich konnte ein konkretes Instrument ausfindig gemacht werden, das von der Größe her ins Gemeindehaus passen würde und zum Verkauf stand. Es handelt sich um eine zweimanualige Wurlitzer mit der Modellnummer Opus 647 aus dem Jahr 1923, vormals im Besitz der Central Indiana Chapter, American Theatre Organ Society. Das Instrument zeigte sich in grundsätzlich hervorragendem Zustand, muss jedoch, um qualitativ einwandfrei für die nächsten Jahrzehnte zu funktionieren, einer umfangreichen Restauration unterzogen werden.

Einige Informationen zur Historie dieser Orgel: Gebaut wurde das Instrument im Jahr 1923 für ein Kino in der US-Kleinstadt LaPorte in Indiana. Bereits in den 1970er Jahren wurde das Kino abgerissen, die Orgel gelangte schon Jahre zuvor in private Hände, bevor sie in den 1990er Jahren von der amerikanischen Theaterorgelgesellschaft ATOS aufgekauft wurde. Für Jahrzehnte war die Orgel eingelagert gewesen und wurde nicht mehr gespielt. Erst jetzt, durch die Restauration in St. Gallen, sollte sie aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen. Darüber hinaus hat speziell dieses Instrument noch ein weiteres besonderes Merkmal: Zwischen 1910 und 1943 baute Wurlitzer rund 2.300 Pfeifenorgeln. Von diesen sind heute lediglich noch 12 Instrumente in unveränderter Originalgestalt erhalten. Die Opus 647 ist eine dieser Orgeln. Damit erhielt das Projekt eine zusätzliche bedeutende, übergeordnete Dimension im Sinne eines „cultural heritage“ ersten Ranges. Nebenbei ist die St. Gallener Opus 647 eine von nur drei Wurlitzer-Organen sein, die zurzeit in der Schweiz stehen, und eine von nur wenigen in Europa. Zudem wird es die einzige vollständig restaurierte Wurlitzer-Orgel, sowie die einzige derartige Orgel sein, die in einem kirchlichen Raum installiert ist.

Obwohl man sich bewusst war, dass das Herüberschaffen der Orgel aus den USA und die anschließende Restaurierung und Installation im Gemeindesaal ein – auch unter finanziellen Gesichtspunkten – ambitioniertes Projekt werden und vor allem durch Spenden zu finanzieren sein würde, machte man „Nägel mit Köpfen“.

Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 370.000 Franken, wovon allerdings nur ein relativ kleiner Teil – 17.000 Franken – auf das eigentliche Instrument entfiel. Am meisten schlugen die Restauration und die baulichen Anpassungen im Gemeindesaal zu Buche. Die Kirchgemeinde St. Gallen Zentrum steuerte 88.000 Franken bei. Der Rest wurde von privaten Gönnern und Stiftungen gesponsert. Inzwischen ist außerdem ein Wurlitzer Verein St. Gallen gegründet worden, der sich um die weitere Betreuung und Pflege des Instrumentes, aber auch um Veranstaltungen kümmert, in denen das Instrument der Öffentlichkeit präsentiert werden soll.

Doch zunächst musste die Orgel ja von den Staaten in die Schweiz verbracht und an ihrem neuen Einsatzort fachmännisch restauriert und installiert werden. Noch in Kalifornien eröffnete sich für Bernhard Ruchti der Kontakt zu Jeff Weiler in Chicago, einem US-weit bekannten Spezialisten für die Restauration historischer Pfeifen- und besonders auch Wurlitzer-Organen. In Zusammenarbeit mit Jeff Weiler ließ sich das Projekt in St. Georgen konkretisieren. Mehrfach besuchte Weiler in den letzten Monaten St. Gallen bereits zu Vorbesprechungen und übernahm dann auch die Leitung der Restauration und Installation der Orgel vor Ort.

Der Nervenkitzel vor dem Eintreffen der Orgel war natürlich groß. Würde sie die Reise gut überstehen? Zwei Wochen dauerte die Überfahrt mit dem Frachtschiff. In Hamburg blieb der Übersee-Container zunächst im Zoll hängen. Auf einmal war unsicher, ob es die Orgel rechtzeitig nach St. Gallen schaffen würde. Dank Spezialtransport traf sie schließlich Anfang September ein, nur einen Tag nach den amerikanischen Restauratoren, die extra anreisten, um sie einzubauen. Und so konnten Jeff Weiler und seine beiden Mitarbeiter Steven Grigoletti und Caleb Cassidy in den letzten Wochen die Hunderte von Einzelteilen wieder zu einer kompletten Wurlitzer-Orgel zusammensetzen.

Natürlich birgt so eine Installation an einem neuen Ort auch eine Menge Herausforderungen für die Techniker: Viele Stunden waren während der Installation dem „Troubleshooting“ gewidmet. Ein Problem bildete vor allem das De-leaking, ein bekanntes Phänomen bei Hochdruck-Instrumenten: Da der Luftdruck so hoch ist, ist auch das Windgeräusch, das es bei jeder Pfeifenorgel gibt, hier viel lauter, als es bei klassischen Kirchenorgeln ist. Daher mussten alle auslösenden Teile auf ihre Funktionalität geprüft werden, um das Problem in den Griff zu bekommen. Und vor allem musste die Orgel in den Raum hinein intoniert werden. Da das frühere Kinogebäude in LaPorte, für das die Orgel ursprünglich gebaut worden war, viel größer war als das Kirchgemeindehaus in St. Gallen, in dem die Orgel jetzt steht, musste auch der Klang leiser und „less powerful“ gemacht werden. Jedoch ist es immer noch so, dass bei voller Orgel und offenen Schwellern der Klang außerordentlich kraftvoll ist. Dazu kommt die typische Wärme und Fülle, die man zu Recht an diesen Instrumenten so liebt. Insbesondere die Tibia und die Trompete sind von auserlesener Güte, aber auch die anderen Flötenregister (Diapason, Salicional und Flöte) sind wunderschön gearbeitet. Offensichtlich und glücklicherweise hat es der Orgel nicht geschadet, dass sie so lange Jahre unspielbar verstaubt gewesen ist.

EINWEIHUNGSKONZERT AM 30. NOVEMBER 2014

Die offizielle Einweihung der Wurlitzer-Orgel findet am Samstag, den 30. November ab 10 Uhr mit einem Gottesdienst, einem Festakt und anschließendem Konzert mit dem amerikanischen Organisten Mark Herman statt. Der Eintritt ist frei, über Spenden freut man sich natürlich! Die Adresse: **Ev.-ref. Kirchgemeindehaus St. Georgen
Demutstrasse 20
9000 St. Gallen
Schweiz**

Auch für ihren ursprünglichen Einsatzzweck soll die St. Gallen Wurlitzer übrigens künftig wieder verwendet werden: So soll ein erstes Stummfilm-Festival mit der Orgel am Wochenende vom 27. auf den 28. Februar 2015 stattfinden. Wir werden weitere Termine regelmäßig in unserer OKEY-Terminübersicht am Ende des Heftes bekanntgeben. ■

CLAUS RIEPE